

Anne Spagnolo-Stiff
DIE »ENTRÉE SOLENNELLE«

ANNE SPAGNOLO-STIFF

DIE »ENTRÉE SOLENNELLE«
Festarchitektur im französischen Königtum
(1700-1750)

Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften

Weimar 1996

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Spagnolo-Stiff, Anne:

Die „Entrée solennelle“ : Festarchitektur im fanzösischen
Königtum (1700 – 1750) / Anne Spagnolo-Stiff. – Weimar : Verl.
und Datenbank für Geisteswiss., 1996
Zugl. Bonn, Univ., Diss., 1996
ISBN 3-929742-94-2

Layout: id, Weimar

Druck: advanced laser press, St. Ives

© VDG Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften 1996

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des
Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein
anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektro-
nischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Verlag und Autorin haben sich bemüht, die erforderlichen Repro-
duktionsrechte für alle Abbildungen einzuholen. Für den Fall, daß
wir etwas übersehen haben, sind wir für Hinweise der Leser dank-
bar.

Cover: vgl. Abb. 89

Gedruckt mit Unterstützung
der Geschwister Boehringer Ingelheim
Stiftung für Geisteswissenschaft

*Carlo
und
meinen Eltern*

Inhaltsverzeichnis

TEIL I: HISTORISCHE UND KUNSTHISTORISCHE VORAUSSETZUNGEN DER EINZÜGE	17
A. Einleitung: Einzugsdekorationen in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts	19
I. Fragestellung und Einführung in das Thema	19
II. Literaturbericht und Forschungsstand	21
III. Aufbau und Methode	25
IV. Quellen	29
B. Die Entrée im ausgehenden Ancien Régime	31
I. Die Bedeutungsverlagerung der Entrée im »absolutistischen« Staat	31
1. Zur Tradition und Rolle von Herrschereinzügen	33
2. Die Einzugspraxis unter den letzten drei Königen des Ancien Régime	37
3. Die sich wandelnde Funktion der Entrée	44
a) Bedeutungsverluste der Entrée bis zum 18. Jahrhundert	44
b) Zur unterschiedlichen Signifikanz der Entrée im 18. Jahrhundert für ihre verschiedenen Teilnehmer	51
4. Zusammenfassung	60
II. Zur Auffassung der Entrée und ihrer Ausrichtung	61
1. Die Kritik an der Entrée in zeitgenössischen Schriften	62
2. Zu Zeremoniell, Organisation und Ablauf eines Einzuges	66
3. Die Mitwirkenden bei den Vorbereitungen einer Entrée	70
a) Der »Corps de Ville« und Mitglieder der königlichen Verwaltung als Auftraggeber der Einzugsdekorationen	70
b) Status und Betätigungsfeld des sogenannten »inventeur du dessein« beziehungsweise »directeur«	73
c) Die Künstler in ihrer Spezialisierung	76
4. Zur Situierung der Entrée in ihrem kunstpoltischen Kontext: Zwei Vergleiche	78
a) Ein Fallbeispiel: Die Bildniskampagne im Jahre 1685 als politische Propaganda	78
b) Die unterschiedliche Bedeutung von Feierlichkeiten für Hof, Hauptstadt und Provinz	79

C. Kunsttheoretische und praxisimmanente Grundlagen zum Verständnis der Einzugsdekorationen in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts	83
I. Die »décorations d'entrée« in der Traktatliteratur	83
1. Michel de Pure, »Idée des spectacles anciens et nouveaux« (1668)	84
2. Claude-François Menestriers Schriften über die »Entrées solemnelles (sic!)« (s.d./1701)	87
a) Vergleich beider Werke nach Inhalt und Form	88
b) Menestriers Vorstellungen zur architektonischen Gestaltung der Einzugsaufbauten	91
c) Aussagen zur inhaltlichen Konzeption der Einzugsdekorationen	97
3. Amadée Frézier, »Traité des Feux d'Artifice Pour le Spectacle« (1707/1747)	101
a) Der Traktat und ein Vergleich seiner beiden Ausgaben	102
b) Fréziers Verständnis von Feuerwerksaufbauten	105
c) Empfehlungen für Feuerwerke anlässlich triumphaler Einzüge	111
4. Zur theoretischen Situierung temporärer Architektur innerhalb der Kunstliteratur: Jean-Louis de Cordemoy, Antoine Desgodets, De La Font de Saint-Yenne und Jacques-François Blondel	114
II. Ikonographische Inhalte in ihrer Umsetzung und Bedeutung	118
1. Zum Umgang mit literarischen Vorlagen und zum Verständnis der Bildsprache	119
2. Themen: Herrscherlob, Tugendallusionen und Triumphalsymbolik	123
III. Zur architektonischen Ausstattung der Einzüge und ihrer Besonderheiten	129
1. Typologie der für Einzüge kanonischen Festaufbauten	132
a) Maßnahmen zum »Embellissement« der Einzugsroute	133
b) Das Répertoire an Festapparaten	134
2. Zu Disposition, Konstruktion und Farbigkeit der Festmaschinen	138
D. Die schriftliche und bildliche Tradierung von Einzügen	143
I. Die Festbeschreibung als literarische Gattung: die sogenannten »offiziellen« Einzugsberichte	143
1. Der Vorbildcharakter bekannter Festpublikationen	144
2. Zu Edierung und Kosten	146
3. Die Rhetorik von Festberichten und ihr Anspruch auf Wissenschaftlichkeit	148
4. Der Aufbau der Publikationen und das Verhältnis von Wort und Bild	150
II. Die Festapparate im Medium der Graphik	152
1. Zur Bildniswürdigkeit und Prominenz ausgewählter Motive	152
2. Das Ereignisbild	153
3. Die Darstellungsmodi	154
Zwischenfazit von Teil I (Kap. A.-D.)	157

TEIL II MONOGRAPHISCHE STUDIEN ZU DEN EINZÜGEN	161
E. Festablauf bedeutender Einzüge – Instrumentierung der Festmaschinen	163
I. Einzüge des Duc de Bourgogne und des Duc de Berry	
Das Reiseunternehmen am Vorabend des Spanischen Erbfolgekrieges	163
1. Papststadt Avignon (1701)	168
a) Politische Situation der Enklave Avignon	169
b) Organisation und Konzept der Entrée unter Leitung von Père Bontous und ihr Verlauf	171
c) Die Festdekorationen	175
— Le Palais ou le Temple de la Pieté	175
— Die Verwendung der Belle-Croix für den Obeliskenaufbau	179
— Die Triumphbogenfolge	182
— Das Reiterstandbild des Königs und ein abgelehntes französisches Projekt für die Piazza di Spagna in Rom	186
d) Der innovative Anteil von Jean Cotelle d.J. und den Brüdern Jean und Pierre Peru (auch Perru)	197
e) Die Auswirkungen der Einzugsausstattungen im Hinblick auf den Spanischen Erbfolgekrieg und die Türkenfrage	203
Zusammenfassung	205
2. Aix – en – Provence (1701)	206
a) Verlauf und Konzept des Einzuges	206
b) Die Festdekorationen	209
— Der Triumphbogen vor den Toren der Stadt	209
— Der Triumphbogen an der »Porte des Augustins«	211
— Der Triumphbogen zum Thema der »Cour de Parlement d'Amour« vor dem Hintergrund der Troubadourliteratur	213
— Der Triumphbogen am Palais Comtal	220
— Ein fünfter – unausgeführter – Triumphbogen	223
c) Die Künstleréquipes: Jean-Baptiste Daniel und Jean Armelin sowie Jean-Claude Cundier und Baptiste Daret mit Bernard Toro	224
d) Die Polemik zwischen Pierre Chasteuil de Galaup und seinem Kontrahenten Joseph de Haitze	227
Zusammenfassung	232
3. Grenoble (1701)	232
a) Konzeption der Entrée in Grenoble von Père Menestrier	233
b) Die Festdekorationen	236
— Der Triumphbogen an der Porte de France	236
— Der Leuchtturm auf der Pont de l'Isère	242
— Die Triumphbögen auf der Place St. André und vor dem Hôtel de Lesdiguières	248
— Der Feuerwerkstempel auf der Isère	251
— Der »Pavillon Royale«	255
c) Die Berufung des Malers Pierre-Paul Sevin und sein ortsansässiger Mitarbeiterstab	257
Zusammenfassung	259

4. Lyon (1701)	259
a) Der Aufenthalt in Lyon und die Vorbereitungen unter Père Colonia	259
b) Der Feuerwerksapparat auf der Saône, ausgeführt von Henri Verdier	262
Zusammenfassung	266
5. Zur Problematik der Deutung der Einzugsdekorationen von 1701	266
II. Einzüge von Louis XV	
Die persönliche Teilnahme des Königs am Österreichischen Erbfolgekrieg	270
1. Laon (1744)	273
a) Zwischenstation des Königs in Laon	274
b) Die Festdekorationen von Louis Maigret	275
Zusammenfassung	279
2. Straßburg (1744)	279
a) Politische Situation der annektierten Stadt und die Rolle des Prätors François-Joseph Klinglin	279
b) Einzug und Aufenthalt des Königs	282
c) Die Festdekorationen	286
— Der Triumphbogen an der Porte Saverne	286
— Das Feuerwerk an der Ill	290
d) Zur künstlerischen Beteiligung des Architekten Jean-Pierre Pflug und der Stecher Johann Martin Weis und Jaques Philippe Lebas	295
e) Die Festdekorationen in ihrem architektonischen respektive festarchitektonischen Kontext	298
f) Die Festpublikation als Bildpropaganda für das Palais Rohan	302
g) Die Resonanz des Einzugs am Hof und seine Auswirkungen für die Stadt	305
Zusammenfassung	307
3. Paris (1744)	307
a) Organisation und Verlauf des königlichen Besuchs in der Hauptstadt	307
b) Die Festdekorationen	312
— Die Illuminationen des Hôtel de Ville von Jean-Baptiste- Austin Beausire	312
— Der Triumphbogen und die Kolonnade auf der Place de Grève von Gaëtano Brunetti unter Mithilfe der Brüder Louis Claude und Pierre Louis Dumesnil	315
c) Die Dekorationsmaler Brunetti und Dumesnil in Abgrenzung vom Einfluß des Stadtarchitekten Beausire	320
Zusammenfassung	324

4. Paris (1745)	325
a) Der Einzug des Königs in Paris	325
b) Die Festdekorationen	326
— Die Porte St. Martin in ihren verschiedenen Entwürfen: Charles-André Tramblyn/Joseph Labbé und Jacques- François Blondel (Pieter Swart)	326
— Der Triumphbogen an der Rue St. Honoré und das Feuerwerk auf der Place de Grève von Gaëtano Brunetti	334
— Die Illuminationen in der Rue de la Ferronnerie von den Brüdern Sébastien-Antoine und Paul-Ambroise Slodtz	339
Zusammenfassung	341
5. Le Havre (1749)	342
a) Das Reiseunternehmen und die Intervention des Gouverneurs Duc de Saint-Aignan	342
b) Die Illumination der Grande Rue St. Michel und die Kontakte von Jean-Baptiste Descamps zu den Gebrüdern Slodtz (namentlich dem jüngsten, Michel-Ange)	348
Zusammenfassung	353
F. Résumé: Zum Wandel der Einzugsdekorationen vor dem Hintergrund der Beziehungen zwischen Metropole und Provinz	355
Anhang	365
Zur Zitierweise	365
Zur Handhabung des bibliographischen Apparates	365
Abkürzungsverzeichnis	365
Quellen und Bibliographie	366
A. Unpublizierte Quellen	366
B. Publizierte Quellen	368
C. Sekundärliteratur	373
Teil III: Abbildungen	383

Das Entstehen der vorliegenden Arbeit war nur durch die Unterstützung von vielen Seiten möglich. An allererster Stelle sei Prof. Dr. W. Oechslin, der meine Faszination für Festarchitektur weckte, für sein großes Interesse gedankt, das er über alle Jahre hinweg dem Fortgang meiner Studien bekundete. Prof. Dr. J. Müller Hofstede sowie Prof. Dr. A. Tönnemann möchte ich meinen besonderen Dank dafür aussprechen, daß sie nach der Wegberufung Prof. Dr. W. Oeschlins von Bonn an die ETH Zürich die Betreuung meiner Arbeit mit großem Engagement übernahmen.

Dank schulde ich ebenfalls dem Deutschen Akademischen Austauschdienst, durch den mir 1989 ein Studienaufenthalt in Paris ermöglicht wurde. Sehr verpflichtet bin ich besonders auch dem Deutschen Historischen Institut in Paris, das mir 1992 ein Stipendium für einen zweiten Aufenthalt in Frankreich gewährte.

Die Untersuchung hätte nie in der vorliegenden Form realisiert werden können ohne die Hilfe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zahlreicher Bibliotheken und Archive in ganz Frankreich, die sich sehr bemüht haben, mir auch schwer auffindbares Material zugänglich zu machen. Dabei sollen besonders die Kustoden des Cabinet des Estampes, B.N. Paris, nicht unerwähnt bleiben.

Unter den vielen, die Anregungen oder Hinweise gegeben, Kritik geübt, mir unveröffentlichte Studien zur Einsicht überlassen oder Teile des Manuskripts gelesen haben, möchte ich besonders erwähnen Dr. Kirsten Ahrens (Westf. Landesmuseum, Münster), Dr. F. Burckard (B.M., Rouen), Dr. Nicole Felkay (Cartes et plans, A.N., Paris), Dr. Christoph Frank (FEA, Potsdam), Dr. Danièle Gallet (A.N., Paris), Prof. Dr. Michel Gallet (Grand Palais, Paris), M.A. C. Le Bitouzé (Cab. Est., B.N. Paris), Dr. Marie-Christine Moine (A.N., Paris), Dr. Ursula Stiff (Münster), M.A. Sixtine Vial, geb. de Naurois (Musée Carnavalet, Paris), Prof. Dr. Jürgen Voss (Mannheim / DHI, Paris) und Dr. Brigitte Walbe (KHI, Marburg). Besonderen Dank schulde ich auch Prof. Dr. Hermann Weber (Mainz), der sich der Mühe unterzog, die historischen Kapitel anzusehen.

Für ihre ständige Diskussionsbereitschaft und den großen Einsatz bei der Durchsicht des Manuskripts sei auch meinen Bonner Kommilitonen Dr. Martina Hansmann (KHI, Bonn / KHIF, Florenz), Dr. Bettina Köhler (ETH, Zürich), Armin Krauß, M.A. (Bonn), Dr. Anette Michels (Graphische Sammlung, Univ. Tübingen) und Dr. Bettina Werche (Berlin) gedankt. Herzlich sei besonders Dr. Rita Schulze Vohren (Köln) für ihre große Hilfsbereitschaft und ihre zahlreichen Anregungen gedankt.

Auch zolle ich Jean-Philippe Prioty (EUI, Florenz) für die sorgsame Durchsicht der französischen Zitate sowie Herbert Gryga (Münster) für seinen stets hilfreichen Einsatz bei allen Computerfragen Dank.

Darüber hinaus möchte ich meinen Eltern für ihr stetes Engagement danken, mit denen sie meine Studien begleitet haben. Aufrichtigen Dank schulde ich meinem Vater, dessen Kritik mich ständig zwang, meine Ausführungen zu überdenken.

Der allergrößte Dank gilt selbstverständlich meinem Mann, der mich durch seine konstruktive Kritik besonders in schwierigen Phasen des Vorhabens immer sehr ermutigte.

»Et comme rien n'a tant attiré les yeux que ces nouveaux phénomènes, et ces ouvrages surprenans, qui firent donner le nom de Miracles aux Pyramides d'Égypte, au Phare, aux murailles de Babylone et à ses jardins suspendus, au superbe tombeau de Mausole, au Colosse de Rhodes, et à d'autres pareils ouvrages, qui semblent passer les forces humaines, de là est venu la pensée d'imiter en quelque manière ces superbes édifices aux entrées solennelles des Princes.«

Claude-François Menestrier, *Des Entrées et Réceptions solennelles des Princes et grands Seigneurs*, B.M. Lyon, Ms 943, f°3v.

»Mais soit l'avarice, soit l'impuissance, nous ne faisons que des Jeux de Cartes, des ouvrages de papier, & nous nous contentons de quelque Peinture qui abuse, & de quelque Machine qui dure autant que la Feste.«

Michel de Pure, *Idée des spectacles anciens et nouveaux*, Paris 1668, p.207.